

Roland Reichenbach

Philosophie der Bildung und Erziehung

Eine Einführung

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	11
Einleitend: Zehn »Ismen«	13
1 Platonischer Idealismus und die Frage nach dem Preis des Guten	29
1.1 Mit verdorbenen Augen wiedergekehrt.	29
1.2 Biographische Skizze: Platon und seine Zeit.	36
1.3 Die Lichtmetapher und das Halbdunkel der Diskretion	41
1.4 Monismus, Idealismus, Harmonismus	44
1.5 Die Höhe der Ideale – zur Wirksamkeit des pädagogischen Idealismus	48
2 Aristotelischer Realismus und die Lehre der Vielfalt	51
2.1 Biographische Skizze: »Ein echter Lehrer, kein inspirierter Philosoph«.	51
2.2 Die Strebensethik und die Metapher der goldenen Mitte	54
2.3 Realismus und Vielfalt	59
2.3.1 Form und Stoff.	59
2.3.2 Zuviel des Guten?	63
2.4 Der Siegeszug der erziehungswissenschaftlichen Realisten – und die ungelösten Probleme	66
3 Jean-Jacques Rousseau und die Kultur der Natürlichkeit	69
3.1 Biographische Skizze: »Alles Große ist zweideutig«	69
3.2 Eine Regierungsform für Götter	71
3.3 Die Kernmetapher und der Erfolg des Authentizitätsideals	75
3.3.1 Das Spiel verdirbt.	75
3.3.2 Kern und Schale.	78

3.4	<i>Émile</i> – erzogen werden ohne es zu merken?	82
3.5	Naturalistisches Denken in der Pädagogik	86
4	Immanuel Kant und die Pflicht zur Freiheit.	90
4.1	Aufklärung und die Transformation der Fortschrittsmetapher	90
4.2	Ein »spinöser Junggeselle«? Biographische Skizze	96
4.3	Der kategorische Imperativ	101
4.4	Autonomiepädagogik und das »krumme Holz« des Menschen	106
5	Der Deutsche Idealismus und Bildung als Glück und Unglück	113
5.1	Die Sehnsucht der deutschen Idealisten.	113
5.2	Ganzheit als Metapher	118
5.2.1	Das Ganze als Produkt der Einbildungskraft	118
5.2.2	Zwei Beispiele für schwaches Ganzheitsdenken	122
5.3	»The German Bildung«: Ein »akademischer Pflegefall«?	126
6	John Dewey und die pragmatische Erziehungsphilosophie	132
6.1	Unterschiede, die keine Unterschiede bewirken, sind keine Unterschiede	132
6.2	Zum Leben und Werk John Deweys	140
6.3	Schule als embryonale Gesellschaft	142
6.4	Vorrang des Praktischen? Zur Metapher des Instruments.	150
7	Die existenzialistische Erziehungsphilosophie	154
7.1	»Menschen in finsternen Zeiten« – biographische Situierungen	154
7.2	Über Sein, Seiendes, Dasein und Existenz	161
7.2.1	Die Diktatur des Man.	161
7.2.2	Existenz und Existenzerhellung	165
7.3	Ko-existierende Freiheiten	170
7.3.1	Sich selber Rätsel sein	171

7.3.2	Beratung und Entschluss	174
8	Die analytische Erziehungsphilosophie	178
8.1	»Analyse« als Metapher	179
8.2	R.S. Peters und I. Scheffler zur Analytischen Erziehungsphilosophie.	183
8.3	Biographische Skizze: Ludwig Wittgenstein	186
8.4	Das Erbe der Analytischen Erziehungsphilosophie.	190
9	Sokrates und die skeptische Pädagogik der Gegenwart	193
9.1	Der Straßenphilosoph Sokrates: biographische Skizze.	193
9.2	Vom Unwissen zum Nichtwissen	197
9.3	Pädagogische Windeier: Über den Wert von Skepsis und Zweifel	201
9.3.1	Der transzendental-kritisch-skeptische Ansatz der Pädagogik	202
9.3.2	Nur destruktiv? Über die Grenzen einer nicht- affirmativen Pädagogik	207
9.4	Selbsterkenntnis als Sorge um sich	213
10	Postmoderne und postpostmoderne Pädagogik	218
10.1	Den Meta-Erzählungen keinen Glauben mehr schenken.	218
10.2	Inseln, Monaden – Verflechtungen, Nomaden	223
10.3	Der gebrauchte Elektroherd oder Pädagogik der Gleichgültigkeit?	228
10.4	Postmoderne Bildung: Der Meister des Selbst und die Sprachspielerin	234
	Schlussbemerkungen.	239
	Literaturhinweise	242